

# Einsatzbericht

Name: Veronika Neumayer

Projekt: Day-Care-Center für Kinder bei Caritas – Tiflis, Georgien

Datum: 20.05.2026



## 1. Mein Einsatzland und Projekt

Georgien liegt im Osten von Europa am schwarzen Meer. Die Republik grenzt an Russland, Aserbaidschan und Armenien. Gesprochen wird georgisch wobei es regional noch drei weitere Sprachen gibt, welche in den einzelnen Regionen Georgiens im Alltag zur Verwendung kommen. Der Großteil der Bevölkerung ist positiv gegenüber Europa gestimmt und wäre gerne ein Teil von der europäischen Union. Im alltäglichen Leben wird einem das dadurch bewusst, dass in der ganzen Stadt verteilt EU-Flaggen hängen und auch oft als Graffiti-Art an Wände gesprüht werden. Sogar offizielle staatliche Gebäude haben neben der georgischen Flagge die der EU gehisst. Im Jahr 2024 hat die Partei „Georgischer Traum“ die Wahl gewonnen und ist seither an der Macht. Es handelt sich um eine pro-russische Partei, welche Ziele vertritt, denen einige Personen der Bevölkerung nicht zustimmen. Unter anderem wurden die Verhandlungen zum Beitritt in die EU abgebrochen. Deshalb kommt es im Land immer wieder zu Protesten, welche im Dezember 2024 ihren Höhepunkt hatten.

Ich bin in einem Projekt im Zentrum von Tiflis, der Hauptstadt Georgiens tätig. Meine Aufgaben bestehen darin Kinder vor oder nach der Schule zu beaufsichtigen. Es sind auch Vormittags Kinder anwesend, da in Georgien die Hälfte der Kinder in der Früh und die andere Hälfte Nachmittags in die Schule geht. Mein Arbeitsalltag setzt sich aus mit den Kindern in den Hof gehen, sie in ihren Klassen beaufsichtigen und sie zum Essen begleiten zusammen. Im Hof wird Fangen, Fußball oder Volleyball gespielt. Während der Zeit in den Klassen beschäftigen wir uns meistens mit UNO spielen oder zeichnen. Auch Dobble ist unter den Kindern ein sehr beliebtes Spiel.



## 2. Meine Arbeit

Mir macht die Arbeit mit den Kindern sehr viel Spaß. Ich bin sehr motiviert jeden Tag die Kinder zusehen und mit ihnen zu spielen. Auch die meisten Kinder sind sehr glücklich, wenn sie mich sehen und fragen auch jeden Tag aufs Neue, ob wir heute hinaus in den Hof gehen können. Es freut mich sehr, dass wir so oft die Möglichkeit haben mit den Kindern in den Hof zu gehen. Auch für die Lehrer sind wir eine Unterstützung, da wir die Kinder zeitweise beaufsichtigen und sie dadurch Pause machen können.

Am Anfang war ich etwas überfordert, da ich mich erst in meinem Alltag einleben musste. Doch sobald sich eine Routine entwickelt hat, haben sich meine Unsicherheiten vom Anfang gelegt. Jetzt fühle ich mich sehr wohl, mit dem was ich tue.

Es gibt zwei Situationen, die mit besonders viel Spaß bereiten. Die erste davon ist, mit den kleineren Kindern draußen zu sein. Diese Kinder sind sieben bis acht Jahre alt und drei von ihnen sind besonders frech. Mit ihnen Fangen zuspielden, sie bei den Schaukeln anzutauchen oder zu rätseln was sie von einem wollen, da sie mit uns auf georgisch reden, bereitet mir besonders viel Freude. Die zweite Situation ist, wenn wir probieren auf georgisch zu reden und dabei oft etwas falsch betonen oder aussprechen oder auch die Grammatik komplett durcheinander bringen. Für die Kinder ist es dann sehr lustig und sie probieren oft uns zu korrigieren. Für mich ist das sehr sinnvoll, weil ich dadurch einerseits etwas lerne und andererseits endet es meistens mit in einer sehr lustigen Situation. Die Kinder sagen etwas und ich probiere es nach zu sprechen, sage es laut ihnen allerdings komplett falsch und sie sagen es noch einmal. Ich wiederhole wiederum, dass was sie gerade gesagt habe, was noch immer falsch ist, woraufhin sie es noch einmal sagen. Und so geht das oft längere Zeit weiter, bis ich aufgebe. Das ist sowohl für die Kinder, als auch für mich wirklich lustig.



Solche Situationen können allerdings auch zu Schwierigkeiten führen. Es ist nicht immer leicht mit den Kindern zu kommunizieren. Das ist auf Grund dessen, dass ich nicht gut genug georgisch kann, und sie nicht genügend englisch, um den Kindern zu erklären, warum sie etwas nicht machen dürfen. Dadurch ist es manchmal nicht sonderlich leicht, dass sie auf einen hören.

### **3. Aktivitäten mit Caritas außerhalb des Projekts**

Es gibt außerhalb meiner Arbeit mit den Kindern auch noch einige andere Aktivitäten, die von Caritas für uns Volontäre organisiert werden. Dies kann zum Beispiel ein Brettspielnachmittag sein, oder eine kleine Wanderung mit Picknick, oder auch eine Müllsammelaktion. Dies sind alles freiwillige Angebote, welche an Wochenenden stattfinden und sehr dabei helfen Kontakte mit lokalen Personen zu knüpfen. Mir persönlich hat das am Anfang sehr geholfen, um hier neue Freunde zu finden.

Ich habe bis jetzt an jeder dieser Aktivitäten, bei welchen ich Zeit hatte, teilgenommen und es hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Am meisten gefallen hat mir ein Spielnachmittag, da es eine meiner ersten Aktivitäten war und ich die Chance bekommen habe mich direkt mit Personen in meinem Alter anzufreunden. Eine weitere Aktion, die mir besonders viel Freude bereitet hat war ein Ausflug zu einem See am Rand der Stadt. Ich habe an diesem Nachmittag einiges über die georgische Kultur und Sprache gelernt und noch viel mehr gelacht. Eine weitere Aktivität, an welcher ich teilgenommen habe, war am 20.9., dem internationalen „World Cleanup Day“. Wir sind zu einem See am Rand von Tiflis gefahren um dort so viel Müll wie möglich einzusammeln und zu entsorgen.



Die Caritas Georgien bieten neben Freizeitaktivitäten für ihre Volontäre auch zusätzliche Kurse und Trainings zu unterschiedlichsten Themenbereichen an. Das letzte dieser Trainings war über Projektmanagement. Wir haben dabei nicht nur theoretisch die einzelnen Schritte ausgearbeitet sondern uns auch gleich ein Beispiel ausgedacht und praktisch daran geübt. Diese Kurse sind immer sehr spannend und man geht jedes Mal mit einem neu erlernten Wissen hinaus.

#### 4. Freizeit

Einige der Jugendlichen, welche ich kennen gelernt habe wollen im Ausland studieren. Die Meisten planen nach Deutschland zu gehen. Eine Volontärin von Caritas mit welcher ich mich angefreundet habe, hat auch geplant ihr Studium in Deutschland zu beenden. Dafür braucht sie allerdings ein B2 Niveau in deutsch. Wir treffen uns regelmäßig um deutsch zu üben. Es bereitet mir sehr viel Freude ihr Redewendungen, umgangssprachliche Wörter und Unterschiede zwischen dem Deutsch, welches in Österreich und Deutschland gesprochen wird, zu erklären.

Da ich auch in Österreich ein Teil der Pfadfinder bin, habe ich mich dazu entschlossen auch hier den Pfadfindern beizutreten. Neben wöchentlichen Treffen habe ich auch schon an zwei Wochenendlagern teilgenommen. Eines davon war zu Halloween mit zum Thema passenden Aktivitäten inklusive einem sehr aufregenden Nachtgeländespiel. Das Andere fand im Winter statt. Wir waren in einem Dorf im Kaukasusgebirge gemeinsam Ski fahren und haben während Schneeballschlachten unglaublich viel gelacht. Auch außerhalb der Camps finden immer wieder größere Aktivitäten in Tiflis statt. Ich habe schon an einer Schnitzeljagd durch die Stadt, einer Fortbildung für Leiter und einem Grillabend teilgenommen. Es freut mich sehr, dass ich durch diese Organisation viele Abenteuer in Georgien erleben kann und einige Freunde gefunden habe.

